



Pädagogik/ Psychologie

Status	Richtungsspezifisches Fach
Fachrichtung	Soziale Arbeit
Dotation	in der 2. und 3. Klasse 3 Lektionen pro Woche

Bildungsziele

Der Unterricht in Pädagogik/ Psychologie verhilft den Schülerinnen und Schülern zu begrifflichen und methodischen Instrumenten, die sie für die Bearbeitung zentraler Themen in Bezug auf die individuelle und gemeinschaftliche Lebensgestaltung nutzen können. Er führt dazu, die Entwicklung von Menschen in ihrer sozialen, kulturellen, geschlechtsspezifischen und ökonomisch-gesellschaftlichen Umwelt besser zu verstehen, und bietet Modelle an, um die Beziehungen zwischen einzelnen Individuen und Gruppen zu erfassen, zu fördern oder zu verändern.

Im Hinblick auf die spätere Berufslaufbahn erwerben die Schülerinnen und Schüler exemplarische Grundkenntnisse der Pädagogik, der Sozialen Arbeit, der Sozialpädagogik und der Psychologie. Sie gewinnen die Einsicht, dass es sich in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern immer um komplexe, dynamische Zusammenhänge handelt, auf die sich pädagogisches Handeln beziehen muss. Auf dieser Grundlage wird es für sie möglich, soziale Probleme, bzw. Menschen in Problemsituationen, wahrzunehmen und zu verstehen, dass diese Probleme lösbar sind.

Die praktische Anwendung von wissenschaftlich fundierten psychologischen, sozialpädagogischen und pädagogischen Wissensbereichen will den Schülerinnen und Schülern während der Schulzeit und für das spätere berufliche sowie private Leben zu mehr Eigenreflexion, Verantwortlichkeit und Sozialität verhelfen. Sie erleben einen konstruktiven Umgang mit bestimmten Verhaltensmotiven und Emotionen für sich selbst und andere und können somit Ansätze pädagogischen Handelns entwickeln.

Die reichen persönlichen Erfahrungen im Alltag erlauben einen anschaulichen, lebensnahen Unterricht, der unter anderem ein 14-tägiges Praktikum beinhaltet. Dort erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, ihr theoretisches Wissen in einer pädagogischen oder sozialpädagogischen Institution in die Praxis umzusetzen und zu reflektieren.

Richtziele

- sich in zentralen Bereichen der Pädagogik, Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik und Psychologie auskennen
- Persönlichkeitstheorien und ihre Grundlagen verstehen und differenziert beschreiben
- verschiedene Wege der Erziehung erfassen, kritisch analysieren und bewerten
- die wichtigsten entwicklungspsychologischen Konzepte, sozialen Bedingungen und pädagogischen Einflüsse kennen, welche eine adäquate Entwicklung begünstigen
- jeden Menschen als kompetentes Wesen mit Entwicklungsmöglichkeiten betrachten
- soziale, rechtliche und gesellschaftliche Zusammenhänge kennen, um die Lebenslage von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern zu erfassen
- pädagogisches und psychologisches Wissen auf Probleme in Alltagssituationen transferieren, um diese differenziert wahrnehmen und angemessen interpretieren zu können
- sozialpädagogische Theorien zur Erklärung bestimmten Verhaltens wie z.B. der Aggression kennen und angemessenes pädagogisches Handeln entwickeln
- die Bereitschaft fördern, andere Menschen auch in ihrer Fremdheit und Andersartigkeit zu akzeptieren und ihre Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen
- einen bewussten Umgang mit Problemsituationen und Konflikten einüben, Kooperationsfähigkeit und soziale Verantwortlichkeit entwickeln
- durch die Erfahrungen im Praktikum zu einem reflektierten Verständnis von sich und anderen gelangen

Kompetenzziele 2. Klasse

Einführung in den Fachbereich

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wissenschaftlichen Begriffe Pädagogik, Soziale Arbeit, Sozialpädagogik und Psychologie klar voneinander abgrenzen
- Teilgebiete der wissenschaftlichen Pädagogik, Sozialen Arbeit, Sozialpädagogik und Psychologie anwenden
- wissenschaftliche Theoriebausteine von Alltagstheorien unterscheiden

Erziehung

Die Schülerinnen und Schüler können

- den anthropologischen Hintergrund von Erziehung erkennen
- die Begriffe Erziehung, Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit des Menschen beschreiben
- Menschenbilder erkennen und charakterisieren
- Zusammenhänge herstellen zwischen Menschenbildern, pädagogischen Haltungen und erzieherischem Verhalten
- Erziehung als soziale Interaktion darstellen und erzieherisches Handeln planen, umsetzen, analysieren und bewerten
- geschlechtsspezifische Erziehung wahrnehmen, beschreiben und reflektieren
- sich kritisch mit pädagogischen und psychologischen Alltagstheorien auseinandersetzen
- Erziehungsziele beschreiben und begründen
- nachvollziehen, dass erfolgreiche Erziehung Zielsetzungen braucht
- sich mit konkretem Erziehungsverhalten in einem Lebensbereich auseinandersetzen und dessen Auswirkungen einschätzen
- Erziehungsstile und Erziehungsmittel beurteilen

Soziale Arbeit/Sozialpädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können

- Soziale Arbeit und Sozialpädagogik unterscheiden und entsprechenden Arbeitsfeldern zuordnen
- das Wesen der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik als Gegenwartsaufgabe begreifen
- Soziale Arbeit und Sozialpädagogik in ihrer Entstehungsgeschichte darstellen und erklären
- Methoden der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik unterscheiden und beschreiben

Familienergänzende und familienersetzende Erziehung

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale, Kennzeichen, Anzeichen sowie Aufgaben von Familie beschreiben
- Familienformen, -rollen und die Auswirkung auf Erziehung darstellen
- unterschiedliche Bereiche und Einrichtungen der Erziehung erkennen
- Aufgaben, Methoden und Formen der familienergänzenden und -ersetzenden Erziehung diskutieren
- sich über familienergänzende und -ersetzende Einrichtungen in der eigenen Lebenswelt informieren

Aggressionen/Gewalt und Konfliktlösungen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aggressionen und Gewalt anhand von psychologischen Theorien erklären
- eigenes Verhalten in Bezug auf Aggression und Gewalt reflektieren
- Motivation und Aggression im Zusammenhang erklären
- Kommunikationsmodelle nachvollziehen und unter Berücksichtigung verbaler und nonverbaler Aspekte umsetzen und anwenden
- Konfliktlösungsstrategien diskutieren und anwenden

Kompetenzziele 3. Klasse

Grundlagen der Entwicklungs- und Lernpsychologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Begriffe Entwicklung, Integration und Differenzierung erklären und gegeneinander abgrenzen
- die Wechselwirkung von Anlage, Umwelt und Selbststeuerung darstellen
- einen Entwicklungsverlauf mit Hilfe ausgewählter Merkmale nachzeichnen
- die Gesetzmässigkeiten von Entwicklung und Lernen erkennen und die Bedeutung unterschiedlicher Entwicklungsbedingungen insbesondere der Bindung beurteilen
- die entwicklungs- und lernpsychologischen Vorgänge in einem ausgewählten Lebensabschnitt oder einem Entwicklungsbereich wie Motorik oder Sprachentwicklung erklären
- das Jugendalter, dessen Entwicklungsaufgaben und Bewältigungsstrategien sowie mögliche soziale und personale Unterstützung kennen
- erzieherisches Verhalten in Bezug auf seine Auswirkungen auf Entwicklungsverläufe beurteilen

Schulen der Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Die Schülerinnen und Schüler können

- die behavioristischen, kognitiven, tiefenpsychologischen und humanistischen Schulen erörtern und ihre Erkenntnisse anwenden
- Annahmen und Ergebnisse zentraler wissenschaftlicher Persönlichkeitstheorien beschreiben
- unterschiedliche Prozesse und Situationen mit Hilfe dieser Theorien darstellen
- die Bedeutung der Persönlichkeitstheorie für Entwicklung und Erziehung ermessen
- den Stellenwert des Selbstkonzepts für die Persönlichkeitsentwicklung einschätzen und das eigene Selbstkonzept reflektieren
- Aspekte der Kommunikationstheorie zu Persönlichkeitstheorien und dem Selbstkonzept in Bezug setzen

Norm, Abweichung und Devianz

Die Schülerinnen und Schüler können

- begründen, dass Sozialintegration und Lebensbewältigung keine Selbstverständlichkeiten sind, sondern Unterstützung und Begleitung brauchen
- Entstehung und Funktion von Normen und Werten reflektieren
- Erscheinungsformen, Probleme und Ursachen von abweichendem Verhalten aus einer pädagogischen Perspektive diskutieren und reflektieren
- sozialpädagogische Massnahmen kritisch überprüfen